

Wie kann ich mit Demenz-Erkrankten sprechen?

HILFE Ambulanter Hospizdienst freut sich über neue Mitarbeiter – Unterstützung notwendig

WILHELMSHAVEN/WZ – Wie gehe ich mit Ärger, Wut und Ängsten um? Wie kann ich mit an Demenz erkrankten Menschen am besten sprechen? Was brauche ich, um mit trauernden Angehörigen und Freunden umgehen zu können? Mit solchen Fragen beschäftigten sich die angehenden ehrenamtlichen ambulanten Hospizmitarbeiter im Qualifizierungskurs des Ambulanten Hospizdienstes Wilhelmshaven-Friesland.

Mit Unterbrechung durch die Corona-Beschränkungen haben nun acht Teilnehmer den Kursus unter der Leitung von Elke Uldahl beendet. In knapp 100 Unterrichtseinheiten haben sie sich mit den Anliegen und Zielen der Hospizbewegung, der Schmerztherapie, den rechtlichen Aspekten in einer Begleitung und den verschiedenen Bestattungs-



Erfolgreicher Abschluss: (v.li.) Sabine Pinnow, Maike Braun, Hannelore Berger, Elke Uldahl (Kursleitung), Sabine Wolff, Nannette

Janssen, Heiko Alexander-Wolken, Tanja Bohlen, Stefanie Gründler (Kordinatorin), Elke Schwedka.

FOTO: GRÜNDLER/P

formen beschäftigt. Die Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Tod und der eigenen Helferpersönlichkeit nahm ebenfalls viel Zeit in Anspruch.

„Wir brauchen dringend Verstärkung in unserem Team der ehrenamtlichen Mitarbeiter“, erzählt die Koordinatorin Stefanie Gründler und freut sich über die neue Hilfe. „Die Begleitungszahlen haben in den vergangenen zwei Jahren zugenommen und unsere Projekte in der Trauerarbeit – Hospiz macht Schule und Letzte Hilfe – brauchen dringend Unterstützung.“

Der nächste Qualifizierungskursus ist bereits in Planung und soll im Januar 2021 beginnen. Bei Interesse an einem solchen Kurs erfolgen Information und Anmeldung über Tel. 74 52 58 oder info@hospiz-whv-fri.de.